



Andreas Hermann

Zuständigkeitsvereinbarungen im internationalen Rechtsverkehr

Wirksamkeitsanforderungen und Wirkungen
von Gerichtsstandsvereinbarungen unter dem
Geltungsregime von HGÜ und Brüssel Ia-VO

Schriften zum Prozessrecht, Band 302

556 Seiten, 2024

ISBN 978-3-428-19108-6, € 119,90*

Alle Informationen zum Titel: www.duncker-humblot.de/9783428191086

Der Abschluss von Gerichtsstandsvereinbarungen ermöglicht international tätigen Unternehmen innerhalb des HGÜ und der Brüssel Ia-VO Planungssicherheit. Entsprechende Planungen sind allerdings höchst komplex. Trotz eines engen Verwandtschaftsverhältnisses beider Regelwerke hängt die Umsetzung einer Vereinbarung von mitunter höchst unterschiedlichen rechtlichen Anforderungen ab. Andreas Hermann zeigt die maßgeblichen Fallstricke zuständigkeitsrechtlicher Planungen auf und unterzieht beide Regelwerke einem tiefgreifenden systematischen Vergleich. Die Betrachtung beschränkt sich nicht nur auf die Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf einer Mikroebene, sondern nimmt auch deren Auswirkungen auf der Makroebene und das Zusammenspiel beider Regelwerke in den Fokus. Internationale Gerichtsstandsvereinbarungen werden vor dem Hintergrund ihrer »Durchsetzungsfähigkeit« einem umfassenden Praxistest unterzogen und der rechtsgestaltenden Praxis wird eine Hilfestellung an die Hand gegeben.

Inhalt

Einleitung

1. Grundlagen

Grundlegende Einbettung der Thematik — Beide Regelwerke im Überblick — Anwendbarkeit beider Regelwerke

2. Wirksamkeit und Wirkungen von internationalen Gerichtsstandsvereinbarungen

Die formelle Wirksamkeit — Die materielle Wirksamkeit — Die instrumentellen Wirkungen

3. Folgerungen und Ausblick

Schlussfolgerungen für die Durchsetzungsfähigkeit — Ausblick und Schlussbetrachtung

Literatur-, Materialien-, Rechtsprechungs- und Stichwortverzeichnis